

ZWEITER
SONNTAG DER PASSIONSZEIT –
REMINISZERE

Spruch der Woche Römer 5, 8

Gott erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.

Psalm 25

- ¹ NACH DIR, HERR, verlangt mich. *
- ² Mein Gott, ich hoffe auf dich;
lass mich nicht zuschanden werden, *
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.
- ³ Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.
- ⁴ HERR, zeige mir deine Wege *
und lehre mich deine Steige!
- ⁵ Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! /
Denn du bist der Gott, der mir hilft; *
täglich harre ich auf dich.
- ⁶ Gedenke, HERR, an deine Barmherzigkeit /
und an deine Güte, *
die von Ewigkeit her gewesen sind.
- ⁷ Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend *
und meiner Übertretungen,
gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit, *
HERR, um deiner Güte willen!
- ⁸ Der HERR ist gut und gerecht; *
darum weist er Sündern den Weg.
- ⁹ Er leitet die Elenden recht *
und lehrt die Elenden seinen Weg. ¶

III Lesung aus dem Alten Testament im Buch des Propheten Jesaja im 5. Kapitel

- ¹ WOHLAN, ich will von meinem lieben Freunde singen,
 ein Lied von meinem Freund und seinem Weinberg.
 Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fetten Höhe.
- ² Und er grub ihn um und entsteinte ihn
 und pflanzte darin edle Reben.
 Er baute auch einen Turm darin und grub eine Kelter
 und wartete darauf, dass er gute Trauben brächte;
 aber er brachte schlechte. ¶
- ³ Nun richtet, ihr Bürger zu Jerusalem und ihr Männer Judas,
 zwischen mir und meinem Weinberg!
- ⁴ Was sollte man noch mehr tun an meinem Weinberg,
 das ich nicht getan habe an ihm?
 Warum hat er denn schlechte Trauben gebracht,
 während ich darauf wartete, dass er gute brächte? ¶
- ⁵ Wohlan, ich will euch zeigen,
 was ich mit meinem Weinberg tun will!
 Sein Zaun soll weggenommen werden,
 dass er kahl gefressen werde,
 und seine Mauer soll eingerissen werden,
 dass er zertreten werde.
- ⁶ Ich will ihn wüst liegen lassen,
 dass er nicht beschnitten noch gehackt werde,
 sondern Disteln und Dornen darauf wachsen,
 und will den Wolken gebieten,
 dass sie nicht darauf regnen. ¶
- ⁷ Des HERRN Zebaoth Weinberg aber ist das Haus Israel
 und die Männer Judas seine Pflanzung,
 an der sein Herz hing.
 Er wartete auf Rechtsspruch,
 siehe, da war Rechtsbruch,
 auf Gerechtigkeit,
 siehe, da war Geschrei über Schlechtigkeit. ¶

II Epistel im Brief des Paulus
an die Gemeinde in Rom im 5. Kapitel

- ¹ DA WIR nun gerecht geworden sind durch den Glauben,
haben wir Frieden mit Gott
durch unsern Herrn Jesus Christus.
- ² Durch ihn haben wir auch den Zugang im Glauben
zu dieser Gnade, in der wir stehen,
und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit,
die Gott geben wird.
- ³ Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch der Bedrängnisse,
weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt,
- ⁴ Geduld aber Bewährung,
Bewährung aber Hoffnung,
- ⁵ Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden;
denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen
durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist. ¶
- ⁶ ¶ Denn Christus ist
schon zu der Zeit, als wir noch schwach waren,
für uns Gottlose gestorben.
- ⁷ Nun stirbt kaum jemand um eines Gerechten willen;
um des Guten willen wagt er vielleicht sein Leben.
- ⁸ Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin,
dass Christus für uns gestorben ist,
als wir noch Sünder waren.
- ⁹ Um wie viel mehr werden wir nun durch ihn gerettet werden
vor dem Zorn,
nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht geworden sind.
- ¹⁰ Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind
durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren,
um wie viel mehr werden wir selig werden
durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind.
- ¹¹ Nicht allein aber das,
sondern wir rühmen uns auch Gottes
durch unsern Herrn Jesus Christus,
durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben. ¶

Lieder der Woche

Das Kreuz ist aufgerichtet EG 94

Du schöner Lebensbaum des Paradieses EG 96

I Evangelium bei Johannes im 3. Kapitel

JESUS sprach zu Nikodemus:

- 14 Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat,
so muss der Menschensohn erhöht werden,
- 15 auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.
- 16 Denn also hat Gott die Welt geliebt,
dass er seinen eingeborenen Sohn gab,
auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.
- 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt,
dass er die Welt richte,
sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.
- 18 Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet;
wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet,
denn er hat nicht geglaubt
an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes. ¶
- 19 Das ist aber das Gericht,
dass das Licht in die Welt gekommen ist,
und die Menschen liebten die Finsternis
mehr als das Licht,
denn ihre Werke waren böse.
- 20 Wer Böses tut,
der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht,
damit seine Werke nicht aufgedeckt werden.
- 21 Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht,
damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott getan sind. ¶

Predigttexte

IV Matthäus 26, 36-46

- ³⁶ JESUS kam mit seinen Jüngern zu einem Garten,
der hieß Gethsemane,
und sprach zu ihnen: Setzt euch hierher,
solange ich dorthin gehe und bete.
- ³⁷ Und er nahm mit sich Petrus
und die zwei Söhne des Zebedäus
und fing an zu trauern und zu zagen.
- ³⁸ Da sprach Jesus zu ihnen:
Meine Seele ist betrübt bis an den Tod;
bleibt hier und wachet mit mir! ¶
- ³⁹ Und er ging ein wenig weiter,
fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:
Mein Vater, ist 's möglich,
so gehe dieser Kelch an mir vorüber;
doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst!
- ⁴⁰ Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend
und sprach zu Petrus:
Konntet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen?
- ⁴¹ Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!
Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach. ¶
- ⁴² Zum zweiten Mal ging er wieder hin,
betete und sprach: Mein Vater, ist 's nicht möglich,
dass dieser Kelch vorübergehe, ohne dass ich ihn trinke,
so geschehe dein Wille!
- ⁴³ Und er kam und fand sie abermals schlafend,
und ihre Augen waren voller Schlaf. ¶
- ⁴⁴ Und er ließ sie und ging wieder hin
und betete zum dritten Mal
und redete abermals dieselben Worte.
- ⁴⁵ Dann kam er zu den Jüngern und sprach zu ihnen:
Ach, wollt ihr weiter schlafen und ruhen?
Siehe, die Stunde ist da, dass der Menschensohn
in die Hände der Sünder überantwortet wird.
- ⁴⁶ Steht auf, lasst uns gehen!
Siehe, er ist da, der mich verrät. ¶

v Markus 12, 1-12

- 1 JESUS fing an, zu den Hohepriestern und Schriftgelehrten
 in Gleichnissen zu reden:
 Ein Mensch pflanzte einen Weinberg
 und zog einen Zaun darum
 und grub eine Kelter und baute einen Turm
 und verpachtete ihn an Weingärtner
 und ging außer Landes.
- 2 Und er sandte, als die Zeit kam,
 einen Knecht zu den Weingärtnern,
 damit er von den Weingärtnern
 seinen Anteil an den Früchten des Weinbergs nähme.
- 3 Da nahmen sie ihn, schlugen ihn
 und schickten ihn mit leeren Händen fort.
- 4 Abermals sandte er zu ihnen einen andern Knecht;
 dem schlugen sie auf den Kopf und schmähten ihn.
- 5 Und er sandte einen andern, den töteten sie;
 und viele andere: die einen schlugen sie,
 die andern töteten sie. ¶
- 6 Da hatte er noch einen, den geliebten Sohn;
 den sandte er als Letzten zu ihnen und sagte sich:
 Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen.
- 7 Sie aber, die Weingärtner, sprachen untereinander:
 Dies ist der Erbe;
 kommt, lasst uns ihn töten, so wird das Erbe unser sein!
- 8 Und sie nahmen ihn und töteten ihn
 und warfen ihn hinaus vor den Weinberg. ¶
- 9 Was wird nun der Herr des Weinbergs tun?
 Er wird kommen und die Weingärtner umbringen
 und den Weinberg andern geben.
- 10 Habt ihr denn nicht dieses Schriftwort gelesen:
 »Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
 der ist zum Eckstein geworden.
- 11 Vom Herrn ist das geschehen
 und ist ein Wunder vor unsern Augen«? ^a ¶ →

- ¹² Und sie trachteten danach, ihn zu ergreifen,
 und fürchteten sich doch vor dem Volk;
 denn sie verstanden,
 dass er auf sie hin dies Gleichnis gesagt hatte.
 Und sie ließen ihn und gingen davon. ¶

a: Psalm 118, 22-23

VI 4. Mose 21, 4-9

- ⁴ I SRAEL brach auf von dem Berge Hor
 in Richtung auf das Schilfmeer,
 um das Land der Edomiter zu umgehen.
 Und das Volk wurde verdrossen auf dem Wege
⁵ und redete wider Gott und wider Mose:
 Warum habt ihr uns aus Ägypten geführt,
 dass wir sterben in der Wüste?
 Denn es ist kein Brot noch Wasser hier,
 und uns ekelt vor dieser mageren Speise.
⁶ Da sandte der HERR feurige Schlangen unter das Volk;
 die bissen das Volk, dass viele aus Israel starben. ¶
⁷ Da kamen sie zu Mose und sprachen:
 Wir haben gesündigt, dass wir wider den HERRN
 und wider dich geredet haben.
 Bitte den HERRN, dass er die Schlangen von uns nehme.
 Und Mose bat für das Volk. ¶
⁸ Da sprach der HERR zu Mose:
 Mache dir eine eherne Schlange
 und richte sie an einer Stange hoch auf.
 Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben.
⁹ Da machte Mose eine eherne Schlange
 und richtete sie hoch auf.
 Und wenn jemanden eine Schlange biss,
 so sah er die eherne Schlange an und blieb leben. ¶

Weitere Texte

1. Mose 14, 17-20; Matthäus 12, 38-42;
 Johannes 8, (21-26a) 26b-30; Hebräer 11, 8-16

Spruch Röm 5,8
Psalm Ps 25,1-9
Lieder EG 94, EG 96
Halleluja entfällt

-
- I Joh 3,14-21 EV
 - II Röm 5,1-5(6-11) EP
 - III Jes 5,1-7 AT
 - IV Mt 26,36-46
 - V Mk 12,1-12
 - VI 4. Mose 21,4-9
-

1. Mose 14,17-20
 Mt 12,38-42
 Joh 8,(21-26a) 26b-30
 Hebr 11,8-16

Text

Der Name des Sonntags ›Reminiszerer‹ (Gedenke) bezieht sich auf *Psalm* 25,6. Die Aufforderung zum Gedenken richtet sich nicht an Menschen, sondern an Gott: ›Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.‹ Barmherzigkeit ist das beständige Kennzeichen Gottes. Ein Bild für sie ist das der erhöhten Schlange, von der einer der *Predigttexte* erzählt (4. Mose 21). Gott bestraft das verdrossene Volk auf seiner Wüstenwanderung für seinen Unwillen, indem er giftige Schlangen schickt, zugleich aber auch das Mittel zur Rettung aus Todesgefahr. Mose richtet im Auftrag Gottes eine Schlange aus Erz auf. ›Wer gebissen ist und sieht sie an, der soll leben‹ (V.8). Dieses Bild wird im *Evangelium* (Joh 3) aufgenommen: ›Wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige Leben

haben‹ (V.14). Das Johannesevangelium bezeichnet die Kreuzigung als ›Erhöhung‹ (Joh 8,28; 12,32). Das Verbindende ist: Wer die eiserne Schlange bzw. den Gekreuzigten ansieht, wird leben.

Es gibt eine zweite Beziehung zwischen zwei Texten aus dem Alten und dem Neuen Testament: Mit dem Weinberglied in der *alttestamentlichen Lesung* (Jes 5) korrespondiert der *Predigttext* Mk 12. Dieser steht nicht mehr als Tagesevangelium an prominenter Stelle, wofür es gute Gründe gibt: Würden Jes 5 und Mk 12 als Lesungstexte unkommentiert nacheinander vorgetragen, könnte die hörende Gemeinde die beiden Weinberge miteinander identifizieren und den Schluss ziehen: Die Weingärtner (Israel) sind von Gott bestraft worden für ihr skandalöses Verhalten dem Herrn des Weinbergs gegenüber. Dieses Verständnis zieht sich als antijudaistische Spur durch viele Jahrhunderte. Umso mehr kommt es darauf an, dass die Predigt diese Deutung klar als Missverständnis erkennbar macht. In der *Epistel* (Röm 5) kommen die Motive des Sonntags zusammen: Paulus zeigt sich gewiss, dass sich Gott durch alle Bedrängnisse und Leiden hindurch in Christus als barmherziger Retter erweist.

Kontext

Die Rede von der Barmherzigkeit Gottes verlangt nach einer Entsprechung im menschlichen Verhalten: Es ist die Nachsicht. Eine solche Nachsicht mit dem Volk Israel, das sich mit Jes 5 ja selbst einen Spiegel vorhält,

REMINISZERE

haben die christlichen Kirchen, auch die reformatorischen, lange Zeit nicht gezeigt. Wie sie das Gleichnis von den bösen Wein-gärtnern in Liturgie und Predigt gebrauchten, kam einer gewalt-samen Aneignung und Umdeutung gleich. Das Weinberglied war zum Medium von Ablehnung, Aggres-sion und Hass gegenüber Israel geworden und seine Auslegung zur Unbarmherzigkeit. ›Gedenke meiner nach deiner Barmherzig-keit, Herr, um deiner Güte willen!‹ (Ps 25,7b): Das ist die Erinnerung daran, dass alle darauf angewie-sen sind, von Gott und Menschen mit dem Blick der zuvorkommen-den Güte angesehen zu werden. Wer auf das Kreuz und auf den Gekreuzigten blickt, sieht nicht wie in der Erzählung von der ehernen Schlange ein magisches Objekt. Der Erlöser ist ein Ver-wundeter, ist selbst ein ›Gebisse-ner‹. Und weil er das ist – vielfach gebissen von Verachtung und Hass, in Mitleidenschaft gezogen von Krankheit und Bedürftigkeit –, gerade darum kann er zum Erlöser werden.

Auf einem Gemälde in der Wit-tenberger Stadtkirche deutet Lukas Cranach der Jüngere das Weinberglied aus Jes 5 auf höchst eigenwillige, polemische Weise: In dem Teil des Weinbergs, in dem die ›Papisten‹ am Werk sind, ist der Zaun eingerissen; jeder arbeitet nur für sich selbst, die sorgfältig angelegte Pflanzung ver-kommt. Wo aber Martin Luther mit den Seinen Hand anlegt, werden die Weinstöcke blühen und Frucht tragen, weil sie bekommen, was sie brauchen:

Pflege, aufgelockerte Erde, Düngung. Das Gemälde erinnert daran, wie Unbarmherzigkeit und Hass allzu lange nicht nur das Verhältnis zum jüdischen Volk, sondern auch das zwischen den christlichen Konfessionen geprägt und vergiftet haben.

Gestaltung

Die unheilvolle Geschichte, die mit diesem Sonntag verbunden ist, drängt zu ehrlicher Aufarbei-tung und zu demütigem Gebet um die Kraft zu neuen Anfängen. Das Cranach-Gemälde vom Wein-berg, auf eine Leinwand projiziert oder den Teilnehmern als Aus-druck in die Hand gegeben, kann den Einstieg in eine selbstkritische Auseinandersetzung bilden. Das zweite *Lied der Woche* ›Du schö-ner Lebensbaum des Paradieses‹ (EG 96) schlägt versöhnliche Töne an: Aus dem Blick auf den Gekreuzigten erwächst die Bitte, wie der ›gütige Jesus‹ all denen vergeben zu können, die einem Unrecht zugefügt haben.

In der EKD ist der Sonntag Remi-niszere dem Gebet für bedrängte und verfolgte Christinnen und Christen gewidmet. Jedes Jahr steht dabei eine andere Weltregion im Fokus. Die jeweils aktuelle Materialsammlung ist abrufbar unter www.ekd.de/reminiszere.